caritas news

Lünen · Selm · Werne

April 2022

6 | BEGEGNUNGEN VON MENSCH ZU MENSCH

40 Jahre Altenzentrum St. Norbert

8 | WEITHIN SICHTBAR: PFLEGE-PROFIS GESUCHT!

Große Personalkampagne startete im Januar

10 | WE ARE SOCIAL

Zwei neue Social Media Ambassadorinnen für den Verband im Einsatz

11 | HELFEN KANN SO EINFACH SEIN

Gemeinsame Aktion mit der Cineworld Lünen

www.caritas-luenen.de

caritas

Inhalt

Editorial 3

Hilfe für die Ukraine 4

40 Jahre Altenzentrum St. Norbert 6

Große Personalkampagne: Pflege-Profis gesucht! 8

Mitarbeiter werben Mitarbeiter 10

Zwei neue Ambassadorinnen im Einsatz 10

Ab ins Kino: Gemeinsame Aktion mit Cineworld Lünen 11

HinSchG? Was ist das denn? 11

Impressum: caritasnews vom Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. | verantwortlich: Hans-Peter Benstein Redaktion und Layout: Thomas Middendorf | Lange Straße 84 | 44532 Lünen | Telefon: 02306-7004-0 E-Mail: info@caritas-luenen.de | Auflage: 1.500 Exemplare | Fotos: Caritasverband, Andreas Oertzen, Caritas international, Adobe Stock Images

Datenschutz & Widerrufsrecht: Sie erhalten regelmäßig die Printausgabe unserer Verbandszeitung „Caritas News". Ihre Adressdaten verwenden wir nicht für werbliche Zwecke. Wenn Sie die „Caritas News" in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, genügt eine formlose Nachricht an: Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V., Lange Straße 84, 44532 Lünen oder info@caritas-luenen.de

Genderhinweis: Bei der Erstellung der Caritas News bemühen wir uns um eine gendergerechte Sprache. Falls bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser Publikation teilweise nur die männliche Form verwendet wird, geschieht dies aus Gründen der besseren Lesbarkeit. Die verkürzte Sprachform hat in diesem Fall nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wie sicherlich die meisten von Ihnen bin ich tief betroffen angesichts der furchtbaren Ereignisse in der Ukraine. Der brutale russische Überfall auf ein friedliches Land mit Millionen Unschuldigen macht mich unfassbar traurig. Dieser Krieg betrifft nicht nur die Ukrainerinnen und Ukrainer – er geht uns alle an.

In Deutschland und der Welt spürt man angesichts des Leids in Osteuropa eine große Solidarität und überwältigende Hilfsbereitschaft. Es soll Hoffnung geben, wie wir zusammenstehen, den Bedürftigen helfen und gegen das menschenverachtende Handeln der Aggressoren gemeinsam auf gewaltfreie Art Stärke zeigen.

Die Koordination von Spenden und die Regelung der Flüchtlingsaufnahme in unserer Region sind umgehend angelaufen. Unsere engagierten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden aus dem Bereich Hilfen in Not stimmen sich dazu regelmäßig mit anderen Wohlfahrtsverbänden und der Stadtverwaltung an zentraler Stelle ab (siehe nächste Seite). Helfen Sie gerne mit!

Ostern ist das älteste und wichtigste Fest der Christenheit. Wir verbinden es ganz traditionell mit einer Zeit der Hoffnung, der Nächstenliebe und des Friedens. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben sonnige Feiertage und eine besinnliche Osterzeit mit einigen möglichst sorgenfreien Momenten.

Mit herzlichen Grüßen

Hans-Peter Benstein

Hilfe für die Ukraine

Zeichen setzen für den Frieden

Die Schreckensmeldungen aus Osteuropa bestimmen derzeit unseren Alltag. Der Krieg in der Ukraine ist erschütternd und die aktuelle Situation betrifft uns alle.

Nach Ausbruch der kriegerischen Handlungen haben wir im Caritasverband am 2. März mit einer Schweigeminute an all unseren Standorten unsere Solidarität mit den Ukrainerinnen und Ukrainern gezeigt und damit ein Zeichen für den Frieden setzen wollen. Für die meisten von uns ist die Lage unerträglich und viele fragen sich, auf welchem Weg sie helfen können.

Geldspenden sind ein effektiver und schneller Weg, um in der Ukraine Hilfe zu leisten. Die Mitgliedsorganisationen des Aktionsbündnisses Katastrophenhilfe – Caritas international, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie Katastrophenhilfe und UNICEF Deutschland können auf ein gutes Netzwerk in der Ukraine zurückgreifen. Sie tun alles dafür, um die Menschen vor Ort zu unterstützen und sichern eine zielgerichtete Verwendung von Spendengeldern: **www.aktionsbuendnis-katastrophenhilfe.de**

Allen Geflüchteten, die bei uns Schutz suchen, können wir aber mit Rat und Tat zur Seite stehen. Um alle Hilfsangebote zu bündeln, hat die Stadt Lünen eine Koordinierungsstelle im Rathaus eingerichtet. Wer helfen möchte, kann sich direkt an diese Stelle wenden, die dann gezielt weitervermittelt. Außerdem wird von hier die Unterbringung von Flüchtlingen aus dem Kriegsgebiet in Lünen gesteuert. Die Koordinierungsstelle ist per E-Mail unter **ukrainehilfe@luenen.de** oder unter Tel. **02306 104-1210** erreichbar.

Beim Caritasverband kommen die Kartons mit den Spenden in der Caritas Boutique in Lünen-Süd an. Dort hat Ulrike Wesemann-Benkel mit ihrem Team alle Hände voll zu tun die eintreffenden Pakete und Taschen zu sichten, den Inhalt zu sortieren und für den weiteren Bestimmungszweck bereitzustellen.

„Es ist beeindruckend, welche Hilfsbereitschaft wir in diesen Tagen aus der Nachbarschaft und der ganzen Region erfahren“, berichtet sie vom aktuellen Geschehen in der Caritas Boutique. Meist geben die Menschen sinnvolle Dinge wie warme Kleidung, Handtücher oder Bettwäsche aus dem eigenen Bestand ab. „Manch einer kommt auch vorbei, fragt was gebraucht wird und kommt dann wenig später mit einer Tüte aus dem Supermarkt oder Drogeriemarkt zurück. Derjenige hat dann z.B. die Kinderwindeln extra eingekauft.“ In jedem Fall solle man sich vor Abgabe schlau machen, welche Spenden benötigt werden.

Der extrem große Zulauf muss aber auch gehandelt werden. „Ohne mein Team und die unglaublich engagierten Ehrenamtlichen die uns hier helfen, wäre das alles nicht möglich“, so Wesemann-Benkel.

Seit über 40 Jahren im Altenzentrum St. Norbert:

Begegnungen von Mensch zu Mensch

Das Interesse war groß beim Tag der offenen Tür anno 1981: Unzählige Besucher zeigten sich neugierig auf die erste stationäre Pflegeeinrichtung der Caritas in Lünen. Schon am nächsten Tag bezog der erste Bewohner das Altenzentrum St. Norbert.

Nach etwas mehr als zwei Jahren Bauzeit wurde das Pflegeheim im Norden Lünens im Oktober 1981 fertiggestellt, am 11. Dezember erfolgte die offizielle Einweihung durch den Weihbischof Paul Consbruch aus Paderborn.

Fünfzig Mitarbeitende begannen damals zur Startphase neu im Verband, heute sind es weit über hundert Kolleginnen und Kollegen in St. Norbert, die sich professionell und mit liebevollem Engagement um die Bewohnerinnen und Bewohner kümmern.

Der Grundsatz der Einrichtung, der heute noch Gültigkeit hat, lautet „So viel Eigenständigkeit der Bewohner wie möglich, so viel Fürsorge und Betreuung wie nötig.“ Dabei werden die festangestellten Kräfte seit der Entstehung des Hauses durch eine große Anzahl von Ehrenamtlichen in vielfältigster Weise unterstützt. Gemeinsam stellen sie regelmäßig die unterschiedlichsten Aktionen auf die Beine und ermöglichen den 123 Bewohnern emotionale und schöne Begegnungen von Mensch zu Mensch – sei es im Tagescafé, bei der Zeitungsrunde, beim Gottesdienst in der eigenen Kapelle, im Singkreis, beim Männerstammtisch oder Hundebesuchsdienst.

Einmal im Monat erhalten die Seniorinnen und Senioren Einladungen zu weiteren Veranstaltungen, beispielsweise zu saisonalen Festen oder zu verschiedenen Ausflügen. Dabei sind die Bewohner nicht allein, Angehörige

Zahlen & Fakten

Altenzentrum St. Norbert

Spatenstich:	13. September 1979
Erstbezug:	26. Oktober 1981
Pflegeplätze:	123
Mitarbeitende:	137

und Besucher aller Generationen sind jederzeit herzlich willkommen. Von Anfang an war das Altenzentrum gut vernetzt mit Kindergarten, Schulen und Gemeinde.

Immer auf dem Stand der Dinge

In allen Teams des Hauses leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Tag eine den Menschen zugewandte und qualitativ hochwertige Pflege. Dazu benötigen sie nicht nur Feingefühl, sondern auch das nötige Wissen. Die Mitarbeitenden besuchen deshalb regelmäßig Fortbildungen, in denen sie sich zu unterschiedlichen Themen weiterbilden. Dies belegen die Re-Zertifizierung nach DIN-Norm und jährlich gute Prüfergebnisse durch den MDK.

Auch wenn das Gebäude in der Laakstraße 78 schon einiges „auf dem Buckel“ hat, wurde und wird alles dafür getan, den Bewohnerinnen und Bewohnern ein attraktives Heim auf dem aktuellen Stand der Technik zu bieten. Nach zahlreichen Renovierungen und Sanierungen in der Vergangenheit steht ganz aktuell wieder eine umfängliche Modernisierung ins Haus. Im Laufe der nächsten zwei Jahre werden die Bewohnerzimmer komplett erneuert, unter anderem erhalten sie dabei eine zeitgemäße Rufanlage und neuartige Pflegebetten.

Am 25.10.2021 wurde St. Norbert 40 Jahre alt. Aufgrund der herrschenden Corona-Pandemie musste auf große Feierlichkeiten verzichtet werden. Trotzdem wurde das Jubiläum in kleinem Rahmen eine Woche lang auf jedem Wohnbereich gefeiert. Dazu gab es zum Beispiel eine Bilderpräsentation zur Entstehungsgeschichte des Altenzentrums, ein Schätzspiel und ein witziges Ratequiz zu einigen Eckdaten des Hauses. Die Bewohnerinnen und Bewohner waren begeistert.

Große Personalkampagne startete im Januar

Weithin sichtbar: Pflege-Profis gesucht!

Mit einer groß angelegten Kampagne zur Gewinnung von neuen Mitarbeitenden in der Ambulanten Pflege hat unser Verband in der Region für Aufsehen gesorgt. Dabei kamen die unterschiedlichsten Werbekanäle zum Einsatz.

Rund 50 Großplakatflächen in unseren drei Städten, Werbespots im Lokalradio, Anzeigen in den Printmedien, dazu ein eigener Onlineauftritt und umfangreiche Schaltungen in Social Media – mit einer für uns bisher beispiellosen Kampagne hat der Verband im Januar einen Aufruf an die Pflegekräfte der Region gestartet.

„Außerdem haben die Kolleginnen und Kollegen der Sozialstationen Autodachwerbung auf allen Fahrzeugen angebracht“, berichtet Thomas Middendorf, der die Kampagne koordiniert hat. „Das hat beim täglichen Einsatz der Autos zusätzlich für eine ganz besondere Sichtbarkeit der Aktion gesorgt.“ Zudem wurden Werbemittel an zahlreichen Standorten wie Arztpraxen oder Apotheken verteilt und sogar eine Fensterfront des Haus der Caritas als Werbefläche umfunktioniert.

Einfache Kontaktaufnahme zu Pflegeprofis

„Pflegeprofis gesucht!“ heißt es auf den unterschiedlichen Werbemitteln und die Kandidaten sind dazu aufgerufen sich schlau zu machen, warum beim Caritasverband „mehr für sie drin“ ist.

Und der Zugang zu weiteren Informationen wird für die Interessenten möglichst einfach gehalten. Per Link oder QR-Code gelangt man zu einer sogenannten Landingpage. Auf dieser eigens für diesen Zweck angelegten Internetseite sind die wichtigsten Fakten und Vorteile für eine Anstellung bei der Caritas bereits aufgezählt. Nur einen Klick weiter kann man – lediglich unter Angabe einer Telefonnummer oder E-Mail-Adresse – um eine Kontaktaufnahme bitten.

Über 3.000 Besucher konnten seit Kampagnenstart auf der Landingpage gezählt werden. Eine beeindruckende Zahl, gerade wenn man berücksichtigt, dass die Werbung ausschließlich in unserer Region gestreut und nur gezielt an Pflegekräfte gerichtet ist.

„Wir konnten zwar aus der Aktion nicht so zahlreiche Einstellungen wie erhofft generieren“, sagt Thomas Middendorf – vermutlich lag das unter anderem daran, dass die Laufzeit der Kampagne bedauerlicherweise in eine weitere Hochphase der Corona-Pandemie fiel und Interessenten sich gar nicht mit Gedanken an einen Jobwechsel beschäftigen konnten. „Wir wurden mit unseren werblichen Aktivitäten aber von einem breiten Publikum als attraktiver und verlässlicher Arbeitgeber wahrgenommen. Das wird sicher noch den einen oder anderen bisher externen Pflegeprofi von unserem Verband überzeugen.“

Aktion wird 2022 fortgeführt

1.000 € für jede/n Neue/n!

Die Mitarbeitenden des Caritasverbandes haben weiterhin die Chance bei der Aktion „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ für die Vermittlung einer neuen Kollegin oder eines neuen Kollegen richtig Kasse zu machen.

Das Programm wurde in diesem Jahr sogar noch auf weitere Berufsgruppen ausgeweitet. So gibt‘s die satte Prämie von 1.000 Euro ab sofort für die Berufsgruppen Pflegefach- und -hilfskräfte ambulant sowie stationär, Mitarbeitende in der Hauswirtschaft und Erzieher.

Und so funktioniert‘s: Mitmachen dürfen alle Festangestellten (Voll- und Teilzeit) des Caritasverbandes Lünen-Selm-Werne. Die Prämie wird in zwei Stufen ausgezahlt: 100 Euro in bar nach der Vertragsunterzeichnung bei Dienstantritt. Die kompletten 1.000 Euro (abzüglich der 100 € Barauszahlung) gibts dann über die Gehaltsabrechnung nach erfolgreich absolvierter Probezeit.

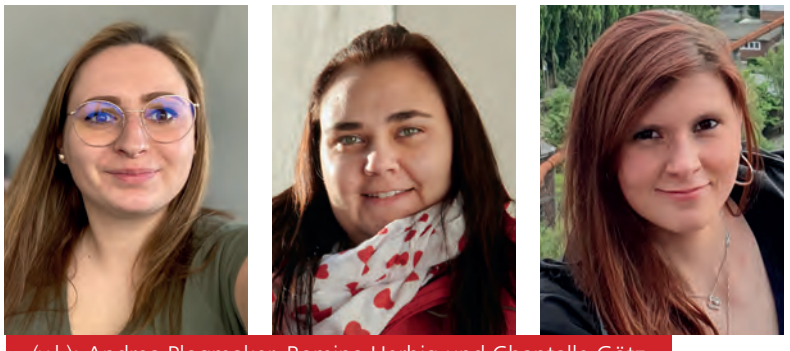
Die Meldebögen für eine Vermittlung erhalten Interessenten bei dem/der jeweiligen Vorgesetzten.

Zwei neue Social Media Ambassadorinnen

We are social

Facebook, Instagram, zukünftig auch YouTube – das Engagement unseres Verbandes im Social Web soll ausgebaut werden. Dabei helfen unsere Social Media Botschafterinnen.

Andrea Plogmaker von der Sozialstation Lünen, die schon länger dabei ist, bekommt nun gleich doppelte Unterstützung. Ab sofort sind Romina Herbig, stellvertretende Pflegedienstleitung in Werne und Chantalle Götz von der Sozialstation in Brambauer mit im Boot.



(v.l.): Andrea Plogmaker, Romina Herbig und Chantalle Götz

Die sogenannten Social Media Ambassadore repräsentieren unseren Verband in den sozialen Medien. Sie veröffentlichen Beiträge von ihrem Alltag im Verband über die unterschiedlichen Kanäle und geben so Außenstehenden einen authentischen Einblick in die Arbeitswelt bei der Caritas.

Jedes Posting über emotionale Momente im Job, tägliche Erlebnisse oder Vorteile ihrer Arbeit als auch das aktive Teilen, Liken und Kommentieren hilft unseren Verband als verlässlichen und attraktiven Arbeitgeber bekannt zu machen und unterstützt uns dabei neue Kolleginnen und Kollegen zu gewinnen.

Wir freuen uns auf die Beiträge der Ambassadorinnen im Netz!

Helfen kann so einfach sein

Ab in‘s Kino!

Der Caritasverband und die Cineworld Lünen machen mit einer gemeinsamen Aktion bedürftigen Menschen einen Kinobesuch möglich.

Ins Kino zu gehen gilt im Freizeitbereich als ein vergleichsweise eher preiswertes Vergnügen. Dennoch ist für viele Familien selbst ein seltener Kinobesuch nicht möglich, weil Ihnen schlechthin die Mittel dazu fehlen.

Die Cineworld Lünen hat nun für die Aktion „Das aufgeschobene Kinoticket“ eine Zusammenarbeit mit dem Caritasverband vereinbart. Die Mechanik hinter diesem zeitlich unbefristeten Angebot ist einfach:

Jeder, der online oder an den Kinokassen Tickets erwirbt, kann im gleichen Kaufvorgang ein oder mehrere sogenannte „Aufgeschobene Kinotickets“ kaufen. Die Cineworld Lünen übergibt uns einmal im Monat die bereits bezahlten Eintrittsgutscheine, die dann den bedürftigen Personen zu Gute kommen. Die aufgeschobenen Kinotickets können von den Beschenkten im Kino gegen Eintrittskarten für einen Wunschfilm eingetauscht werden, egal ob für Parkett- oder Logenplätze und frei wählbar ob an normalen Wochentagen, Wochenenden oder Feiertagen.

Natürlich kann man unter „cineworld-luenen.de“ die Aktion auch jederzeit online unterstützen ohne selbst ins Kino zu gehen.

Neue Meldestelle hilft Missstände zu vermeiden

HinSchG? Was ist das denn?

Klingt mal wieder komisch, ist aber sinnvoll: das HinSchG – das Hinweisgeberschutzgesetz – legt fest, dass Mitarbeitende Hinweise über Missstände am Arbeitsplatz geben können ohne Nachteile für sich befürchten zu müssen.

Eine gute Sache, denn Dinge wie unethisches Verhalten oder illegales Vorgehen – egal, ob vorsätzlich oder unbewusst – schadet der Vertrauenswürdigkeit und dem Ansehen und gefährdet womöglich viele Arbeitsplätze. Dies gilt es zu verhindern. Hinweise aus der Belegschaft helfen dabei oder machen dies überhaupt erst möglich.

Ansprechpartnerin Sonja Hupfer

In unserem Caritasverband gibt es nun eine Meldestelle, die Hinweise vertraulich aufnimmt, ihnen nachgeht und Maßnahmen ergreift ohne, dass der Hinweisgeber in Erscheinung tritt oder genannt wird.

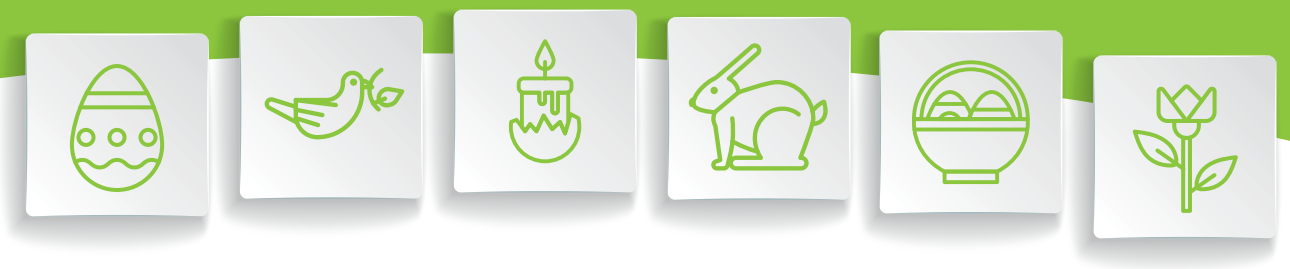
Da Datensicherheit und Anonymitätssicherung Hauptanforderungen an die Meldestelle sind, erfolgt die Angliederung an unseren Datenschutz. Die Zuständige ist Sonja Hupfer, die vielen Mitarbeitenden bereits aus der Datenschutzschulung bekannt ist.

Eine Kontaktaufnahme mit der Meldestelle erfolgt über die Mail-Adresse **datenschutz@caritas-luenen.de.**

Nutzen Sie die Möglichkeit und informieren Sie die Meldestelle, wenn Dinge nicht korrekt laufen. Sie sind geschützt und bleiben anonym.

Wir wünschen allen Leserinnen & Lesern

Frohe Ostern!



Herzlichen Glückwunsch zum Dienstjubiläum!

10 Jahre

Hans-Peter Benstein 01.03.2012
Sandra Beyermann 01.01.2012
Ute Gellings 01.01.2012
Karkos Gulnara 01.05.2012
Zora Marjanovic 01.01.2012
Martina Rupprecht 01.05.2012
Kim Wieners 01.06.2012

20 Jahre

Margarethe Gruscha 01.02.2002
Christine Lasok 01.04.2002
Gabriele Mastenbrock 29.01.2002
Britta Nehring 01.02.2002

30 Jahre

Walburga Hernold 06.06.1992
Rita Wiesmann 02.01.1992

Neue MitarbeiterInnen

Herzlich willkommen im Verband

Gülsen Kocabas | Marija Barinic | Justyna Jendrzej | Maria Inglizoglou
Wavdi Issa | Carina Laakmann | Alexander Dumrauf | Annia Aguiller Sanchez
Tatjana Ilin | Petra Lewerentz-Riedel | Mira Michaelis | Thorsten Naujokat
Gordon Kirchner | Christian Müller | Maren Kohlöchter | Martin Billermann
Krzystof Klich | Annika Behrendt | Nicole Baltes | Monja Adam | Bianca Boukhelala
Daniela Gottwald | Olivia Hempel | Joanna Siwiec | Nadine Wiemers | Nathalie Hansmeyer
Thekla Tabea Pölzl | Maik Wirkowski | Peter Reddehase | Svetlana Junemann | Rebekka Ischler
Gubet Aslan | Kathrin Mayer | Klaus Franz | Ilona Kretschmann | Melike Turan | Leon Lucas Watson
Anne Sucker | Andre von Glischinski